

# Zur kommenden E.ON Hauptversammlung – Ein Aktionär fragt nach

geschrieben von Wolfgang Müller | 28. April 2015

Prof. Dr.-Ing. Helmut Alt  
52078 Aachen, den 20.04.2015

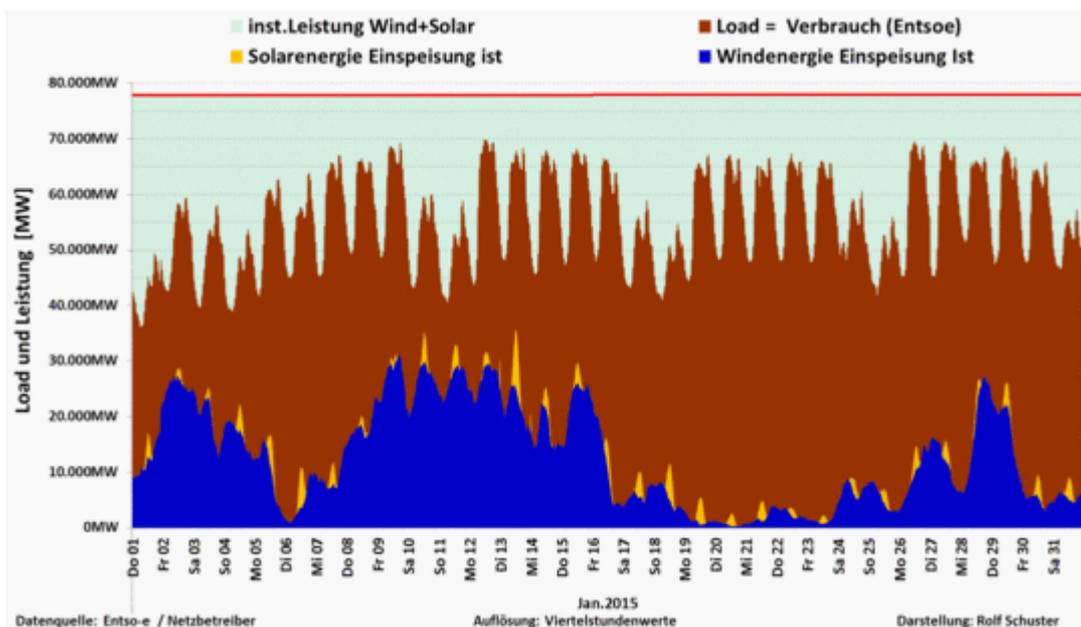
E.ON HV 2015 Gegenantrag zur Ausgliederung der konventionellen Kraftwerkssparte als wesentlicher Bestandteil der zukünftigen Geschäftsstrategie der E.ON SE.

## **Begründung:**

**Die richtigerweise Weise zunehmend festgestellte unwirtschaftliche Einsatzdauer der konventionellen Kraftwerke bis hin zum modernsten Gaskraftwerk in Irsching mit den Erdgasblöcken 4 und 5 hat zu der real eingetretenen „schwersten Krise“ der deutschen Stromerzeugungswirtschaft infolge unsinniger politischer Zielvorgaben des Gesetzgebers im Rahmen der Energiewende in Verbindung mit wettbewerbswidrigen Vergütungsregelungen nach dem Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) geführt und unvertretbare**

# Sonderlasten für alle Stromverbraucher verursacht.

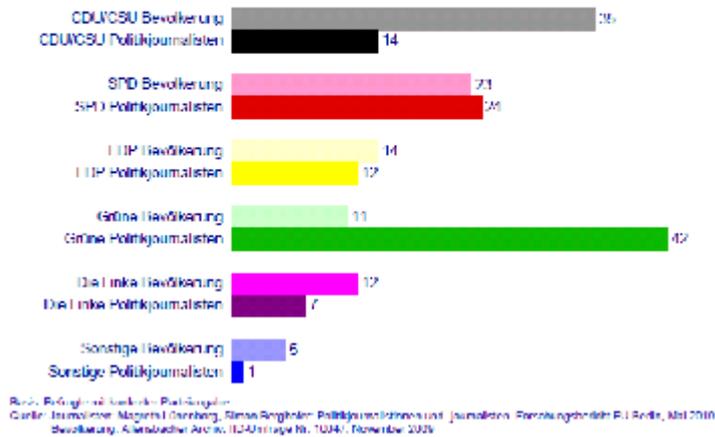
Wie die Wahrheit der Energiewende aussieht, möge die Leistungsganglinie für Deutschland aus Januar 2015 bereits deutlich machen:



Die verbleibende braune Fläche (Residuallast) wird derzeit durch konventionelle Leistung abgedeckt, demnächst durch Gaskraftwerke deren Gas aus Russland kommt. Die Relation der beiden Flächen ist nur eine Frage der Kosten, derzeit rd. 20 Mrd. € pro Jahr EEG-Wind/Solar-Subvention.

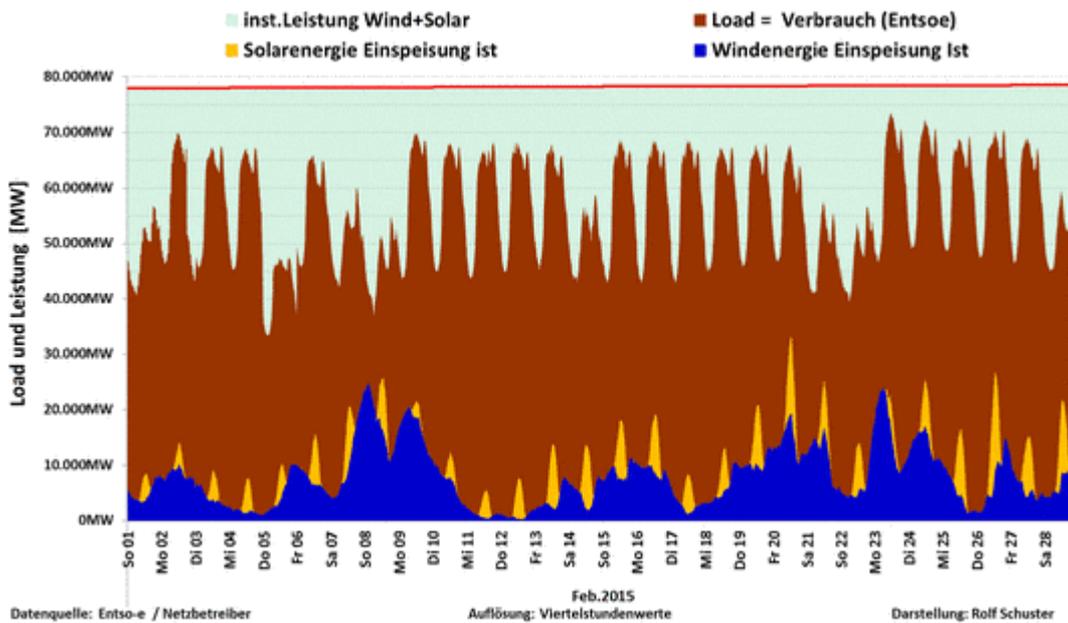
Es ist somit nicht verwunderlich, dass die Kommentare der Politikjournalisten in den Medien mit großer Wahrscheinlichkeit von „Grüner“ Ideologie geprägt sind und daher stets fachlich zu hinterfragen sind.

Parteiungung von Politikjournalisten und Bevölkerung, Nov. 2009



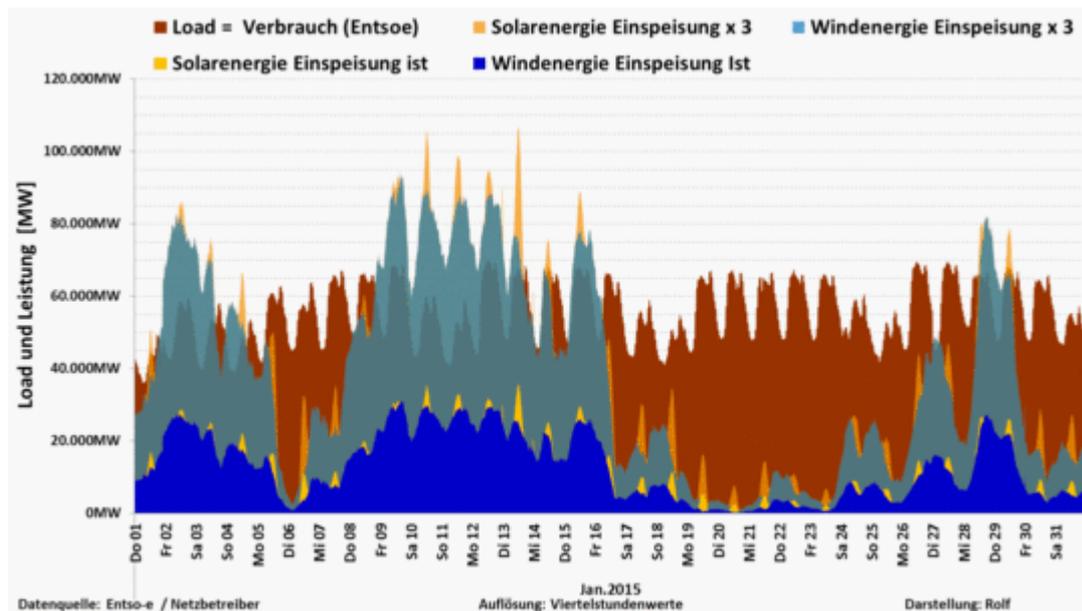
**Es ist fast peinlich, wenn in den Medien über die Energiewende in "Grüner Einseitigkeit" (siehe Allensbach-Umfrage) meist wahrheitswidrig berichtet wird, und diese Unwahrheiten von den meisten Bürgerinnen und Bürger mangels Fachwissen nicht erkannt werden kann und somit keiner die Belange der Stromkunden vertritt, die demnächst die Kosten dieser energie-wirtschaftlich sehr teuren, nur fluktuierend verfügbaren Stromerzeugungsanlagen, bezahlen müssen.**

**Immer dann, wenn der Wind nicht weht, ist Deutschland demnächst von den Erdgaslieferungen aus Russland unabwendbar abhängig, ja bezüglich der deutschen Stromversorgung voll erpress-bar! Die Leistungseinspeisungen aus den mit 38,3 GW installierten Photovoltaikanlagen, entsprechend der Leistung von 30 Kernkraftwerken, sind in den Wintermonaten ohnehin praktisch vernachlässigbar. Im Februar 2015 war der Wind noch weniger, die Sonne leicht mehr verfügbar. Man erkennt, dass auch eine beliebige Steigerung der installierten Wind und Solarleistung die Situation nicht wesentlich verbessern kann.**



**Die verbleibende braune Fläche (Residuallast) wird derzeit durch konventionelle Kraftwerke abgedeckt, demnächst durch Gaskraftwerke deren Gas aus Russland kommt. Die Relation der beiden Flächen ist nur eine Frage der Kosten, derzeit rd. 20 Mrd. € pro Jahr EEG- Wind/Solar-Subvention.**

**In dem nachfolgendem Diagramm sind die Windstrom- und Solarstromeinspeisungen mit der dreifachen der heutigen Leistung dargestellt, etwa die für 2030 angepeilte Situation in Deutschland.**



Bereits der Vorgänger von Herrn Terium, Herr Dr. Großmann, wusste als Eigentümer der sehr viel Strom verbrauchenden Stahlerzeugung in seiner Georgs-Marienhütte bei Osnabrück wohl sehr genau, was Stromkosten für den Wettbewerb in der deutschen Industrie und in der Stahlproduktion insbesondere, bedeuten. Er hat als CEO von RWE, trotz der dem fehlgeleiteten Zeitgeist wider-sprechenden unpopulären, aber zutreffenden Fakten, nie davor zurückgeschreckt, den weltweit unbestrittenen angemessenen Mixverhältnis darzulegen und vor der inzwischen auch – spät aber vielleicht noch nicht zu spät – von unserer Bundesregierung als unvertretbar überbordend erkannten Solarstromsubventionierung mit jährlich über 12 Milliarden Euro für knapp 6 % der Stromerzeugung zu Lasten aller kleinen Stromverbraucher zu warnen, sowie dies der Wahrheit entsprechend offen zu legen. Dass, ohne das auch nur ein einziges konventionelles Kraftwerk dadurch verzichtbar würde.

**Herr Dr. Johannes Teyssen weiß als Vorsitzender des Vorstands sicher sehr wohl, dass eine beliebige Steigerung der Wind- und Solarkapazität technisch zwar möglich ist, jedoch auch, dass dies deutlich höhere Stromerzeugungskosten und somit höhere Produktpreise in der gesamten**

deutschen Wirtschaft in wettbewerblich unverantwortbarer Höhe erfordert und unsere Stromversorgung eher unsicherer macht und daher in der extremen Zielsetzung sehr unvernünftig ist. Sollen die Vorstände aller großen Versorgungsunternehmen denn auch voll auf den Subventionszug aufspringen und unser Land damit in den wirtschaftlichen Ruin führen? Wenn kommunale Stadtwerke dies aus Opportunismus tun, bzw. tun müssen, ist das Übel genug. Die Energiewende wird erheblich teurer als gedacht, ist wettbewerblich ruinös und ergibt im Ergebnis weniger sicheren Strom, als wir bisher gewohnt sind.

Bei der Zielvorgabe unserer neuen deutschen Energiepolitik: 80 % elektrische Energieerzeugung aus regenerativer Energie bis 2050, der UBA-Präsident Jochen Flachsbarth sagt sogar 100 %, ist es wichtig,

nicht nur die nicht vorhandene zusätzliche Netz- und Speicherkapazität, sondern auch die Kosten gesamtverantwortlich in den Blick zu nehmen. Denn unabhängig von den Kosten ist technisch fast alles möglich. Für die Zielsetzungen der Politik spielen die Energiekosten scheinbar keine dominierende Rolle, wohl aber für die Masse der Bevölkerung, und unsere Industrie, die ohne bezahlbare Energie kaum leben und wettbewerblich arbeiten können, sehr wohl.

Die derzeit in Deutschland vorhandene Speicherkapazität von rd. 9 GW, 54 GWh ist zur Überbrückung auch nur eines einzigen Tages mit Windflaute und nebeliger Wetterlage, also auch an Tagen ohne Photovoltaikleistungsdargebot, mit einem Tagesbedarf von rd. 1.600 GWh, nur der Tropfen auf einen heißen Stein. Dabei waren diese

**Pumpspeicherkraftwerke ja auch bereits ohne eine einzige Wind- oder Photovoltaikanlage für einen stabilen Netzbetrieb erforderlich, sonst wären die ja nicht da. Jetzt so zu tun, als ob diese für vorhandene Windflautezeiten, die in jedem Monat an einigen Tagen zu erwarten sind, mit maximaler Leistung frei verfügbar seien, ist daher unbegründet. Dabei kostet der Strom der hier gespeichert werden soll – im Wind/Sonnenmix – ja bereits zwischen 8 bis 20 ct/kWh, also ein Mehrfaches des erträglichen, plus Speicherkosten.**

**In der Vergangenheit hätte man einen Ingenieur der Energietechnik, der ein solches Szenario ernsthaft in Erwägung gezogen hätte, bestenfalls in eine energiewirtschaftliche Nachschulung geschickt, heutzutage nennt man so etwas einen sehr**

**„ambitionierten Lösungsansatz“.**

**Die Verantwortlichen für die Energieversorgung in Deutschland dürfen nicht vergessen, dass ihre Existenzberechtigung auch etwas mit den Erwartungen der Stromkunden, und das sind schließlich alle Bürger, die den Strom schlussendlich bezahlen müssen, zu tun hat. Hier bereits heute an vorderster Stelle der Strompreis-skala in Europa zu stehen, ist kei-ne Ehre.**

**Der größte Profiteur der deutschen Energiewende – falls diese weiter fortschreitet – ist zweifellos Herr Putin! Dort in Russland hat man bereits vor einigen Jahren Order gegeben, die Stromerzeugung auf Erdgasbasis zurückzufahren und diese durch Kernkraftwerke zu ersetzen, um mehr Volumen an Gas für den Export zu haben. Im Vergleich dazu sind die EU- Sanktionen, wie Kontensperrungen**

**im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise reine Spielerei.**

**Niedrige Weltmarktpreise auf dem Ölsektor werden derzeit durch höhere Gaspreise und erhöhtem Liefervolumen teilweise ausgeglichen. Russland kann bei Stilllegung der sichersten Kernkraftwerke dieser Welt bis 2022 bei uns mit dann rd. 100 TWh Stromerzeugungsanteil abzüglich von vielleicht 30 % Wind-/Sonnenstromanteil dann ab 2022 auf einen sicheren Monopolabsatzmarkt nach Deutschland bauen. Falls die "Grünen" an der zukünftigen Regierung beteiligt sein sollten, ist dieser Monopol-Absatzmarkt in Richtung Deutschland totsicher.**

**D**ann, spätestens ab 2022, kann Herr Putin durch einen einfachen Gasschieber von seinem Büro im Kreml aus bei Windstille Deutschland dunkel schalten, und Windstille ist in jedem Monat sehr oft der Fall, siehe vorstehende Leistungsdiagramme!

Vernünftigerweise folgt auch kein Land dieser Erde unserem Vorbild: "Energiewende", gekoppelt mit Kernkraftwerks- und Kohlekraftwerksausstieg, ebenso wie die 1 Million E-Autos in diesem Jahrzehnt, trotz vielseitiger staatlicher Förderung zu Lasten aller anderen, reiner Wunschtraum sein wird.

Es ist daher geboten, diesen derzeit noch gesetzlich legitimen, aber jeden einzelnen Bürger finanziell hoch belastenden unsinnigen Auswüchse gesetzlich zwar zulässigen, aber wirtschaftlich schädlichen Möglichkeiten der Energieerzeugung Einhalt zu gebieten.

Dies ist auch in Übereinstimmung mit den Forderungen unserer verehrten amtierenden Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel:

Bereits auf der Energiekonferenz am 29.10.2004 im Hyatt-Hotel in Köln sagte sie als damalige CDU-Chefin vor Managern der Deutschen Energiewirtschaft mit Ihrem ureigenen Gespür für die normative Kraft gesellschaftlicher Fehlentwicklungen:

**„Auf die Dauer gibt es so viele Profiteure der Windenergie, dass Sie keine Mehrheiten mehr finden, um das noch einzuschränken.“**

Genau das ist inzwischen eingetreten, so dass rationale Argumente der energiewirtschaftlichen Vernunft solange ungehört bleiben müssen, bis der Leidensdruck der Menschen, die den elektrischen Strom schlussendlich bezahlen müssen, oder die weltpolitischen Randbedingungen, zu vernünftigem Handeln zwingen. Nun, 11 Jahr später, ist es höchste Zeit, die Ankündigungen von da-mals durchzusetzen und dieser Fehlentwicklung Einhalt zu gebieten. Sie sagte folgerichtig weiter bei einer Tischrede beim Handelsblattdinner am 22.4.2013 in Berlin:

**„Wir müssen jetzt ein Gesetz ändern, das die alternativen Energien fördert – und von dem viele profitieren. Wie bisher können wir nicht weitermachen.“**

Das ist erstaunlich kompatibel mit den Ausführungen unseres Wirtschaftsministers Sigmar Gabriel, er sagte am 17.4.2014 in Kassel in einem Vortrag bei dem Hersteller von Solarkomponenten SMA zur Energiewende wörtlich folgendes:

**„Die Wahrheit ist, dass die**

**Energiewende kurz vor dem Scheitern steht.“ „Die Wahrheit ist, dass wir auf allen Feldern die Komplexität der Energiewende unterschätzt haben.“ „Für die meisten anderen Länder in Europa sind wir sowieso Bekloppte.“**

Entsprechendes wurde auch bereits vom Präsidenten des ifo-Institutes in München, Herrn Prof. Dr. Hans-Werner Sinn in einem Vortrag mit dem Titel:

**„Energiewende ins Nichts“** am 16.12.2013 an der LMU in

München dargestellt und sehr eindrucksvoll in 13 Thesen begründet.

Alle haben leider Recht, aber keiner wirklich die Kraft oder den Mut, die notwendigen Änderungen offensiv einzuleiten. Die Stromverbraucher müssen die EEG-Fehlentwicklungen noch lange bezahlen. Es bedarf noch viel Aufklärungsarbeit, um bei dem aus vielerlei Gründen fehlgeleiteten allgemeinen Zeitgeist wieder Akzeptanz für eine realistische Energiepolitik zu finden. Bezahlbare Stromspeicher stehen leider nicht zur Verfügung und sind auch auf absehbare Zeit nicht zu erwarten. Hier stehen wir bestenfalls noch im

Stadium der **„Ende offenen Grundlagenforschung“.**

Der Direktor der Denkschule für deutsche Energiepolitik „Agora Energiewende“, Herr Dr. Patrick Graichen wird in „Die Zeit“ vom 4.12.2014 zur Energiewende wie folgt zitiert:

***„Wir haben uns geirrt bei der Energiewende. Nicht nur bei ein paar Details, sondern in einem zentralen***

***Punkt. Die vielen neuen Windräder und Solaranlagen, die Deutschland baut, leisten nicht, was wir uns von ihnen versprochen haben. Wir hatten gehofft, dass sie die schmutzigen Kohlekraftwerke ersetzen würden, die schlimmste Quelle von Treibhausgasen. Aber das tun sie nicht.“***

Diese leider späte Einsicht ist aus fachlicher Sicht einfach naiv.

**Diesen Irrtum haben die Stromverbraucher mit jährlich über 10 Mrd. € an Mehrkosten für den Stromverbrauch zu bezahlen. An vielen einzelnen Tagesintervallen in jedem Monat ist die Summe aus Wind- und Sonnenanlagen bereitgestellte Leistung nahezu gleich Null. An solchen Tagen zeigt sich als harte Realität in Deutschland, dass auch bei beliebig vielen Wind- und Sonnenanlagen die hundertprozentige**

**Ersatzleistungsbereitstellung aus konventionellen Kraftwerken unabdingbar ist. Da können auch teure „smart grids“ nicht weiterhelfen.**

**Man benötigt also komplett zwei Systeme, eines für die Zeit, wenn der Wind weht und eines wie bisher, für die Zeit wenn der Wind nicht weht! Das wird aber unter Wettbewerbsbedingungen unbezahlbar und für unser Land unzumutbar sein.**

**Die 72 TWh KKW – Strom zu 3,5 ct/kWh wurden ersetzt durch fluktuierenden EEG-Strom zu rd. 16 ct/kWh, also zu Mehrkosten von jährlich über 9 Mrd. €! Daher ist es auch unkritisch, ob die Transportleitungen gebaut oder termingerecht fertig werden, so lange die BNA die Abschaltung der vorhandenen Kraftwerke verbietet – und das wird so sein – (und die Eigentümer dann nicht insolvent**

**werden, vorsichtshalber gliedert E.ON schon mal die Kraftwerkssparte aus!), haben wir doch eine sichere Stromversorgung. Nicht verfügbare Transportleitungen erhöhen nur faktisch die Zeitdauer der ohnehin auftretenden Windflauten!**

**Die Medien beschäftigen sich mit dem Nonsens Problem, ob die EEG Belastung von 6,24 ct/kWh auf 6,17 ct/kWh plus MwSt. abgesenkt werden wird, oder ob stromintensive Industrien nun mehr oder weniger von der Umlage befreit werden oder als Folge die Produktion ins Ausland verlagern bzw. im Fall der Schienenbahnen die Mehrkosten direkt an die Fahrgäste weiterreichen.**

**Im ersten Fall bedeutet das Arbeitsplatzverlust für viele, und im zweiten Fall ist es ein Nullsummenspiel für alle Bürger.**

Leider hat es der auch von den Medien in unserem Land geförderte „Grüne Zeitgeist“ unserer Bundeskanzlerin ohne Verlust an Wählergunst nicht ermöglicht, das Notwendige auch politisch mehrheitsfähig durchzusetzen. Die bisher geringfügigen Anpassungen des EEG sind wirkungslos. Bei einer diesbezüglichen Wende zu energiewirtschaftlicher Vernunft, d.h. Abschaffung aller EEG-Subventionen, würde zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger es unserer Bundeskanzlerin politisch ermöglicht, das zu tun, was sie persönlich für richtig hält. Umso mehr ist zu hoffen, dass wir diesen Irrweg zu noch immer mehr Wind- und Solaranlagen nicht weiter fortschreiten und die durch falsche Propheten verkündete Machbarkeit der Energiewendeziele, noch rechtzeitig vor dem nicht mehr zu

**verschleiern den Scheitern dieser Zielsetzung erkennen mögen.**

**Nur so können wir erreichen, dass unser Land infolge der essentiellen Abhängigkeit von russischen Erdgaslieferungen zu bezahlbaren Gas- und Strompreisen sich weiterhin auf einen breiten Stromerzeugungsmix abstützen kann und demnächst nicht durch Herrn Putin erpressbar wird.**

**Bei 80 % regenerativem Anteil unserer Stromerzeugung ist Deutschland zu windarmen Zeiten voll erpressbar, da ohne Erdgasbezug aus Russland, die als Ersatz der Kernkraftwerke noch zu bauenden Gaskraftwerke zur Leistungsbereitstellung, nicht betrieben werden können und damit eine stabile Stromversorgung in Deutschland technisch nicht mehr möglich ist.**

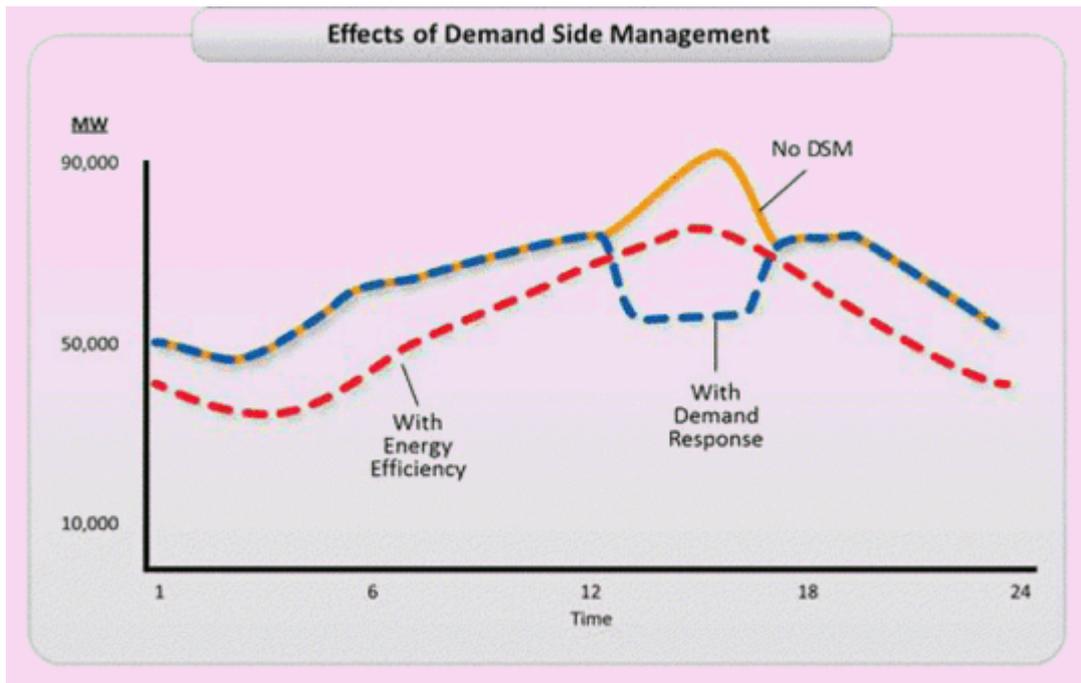
**Die Bezugsquellen aus den Niederlanden und Norwegen sind mengenmäßig gedeckelt, daher muss jeder Mehrbezug aus Russland importiert werden, es sei denn, wir errichten Flüssiggasterminals an der Küste analog zu Marseille in Frankreich für den Flüssiggas-Import aus Überseeländer. Das würde aber sehr hohe Investitionskosten und mindestens 10 Jahre Planungs- und Bauzeit erfordern.**

**Der wesentliche Wirkungsmechanismus im derzeitigen deutschen Energiesystem sind eindeutig die maßlosen Zielsetzungen und Förderrichtlinien im Erneuerbare Energien Gesetz (EEG). Damit liegt die Handlungshoheit und Verantwortung ebenso eindeutig bei der Politik, um unser Land vor weiterem gravierendem Schaden auf dem Gebiet der öffentlichen Stromversorgung zu bewahren. Die**

**Ausgliederung der Kraftwerkssparte bei E.ON und die gegen Null tendierende Dividende bei RWE (erstmalig nach über 100 Jahren) mit der Folge, dass die NRW Kommunen, die rd. 25 % der RWE Aktien halten, nun alle möglichen Steuern erhöhen müssen, um den Haushalt zu retten, zeigen der Politik wohl letztmalig, dass es höchste Zeit ist zu handeln und sich nicht in kosmetische EEG-Korrekturen oder in unrealistische Investitions-Wunschträume zu verlieren.**

**Gegenüber der bei früheren Kraftwerksplanungen unterstellten Versorgungssicherheit von 10.000 Jahre/Tag entsprechend  $2,7 \times 10^5$  % (Wahrscheinlichkeitstheoretischer Erwartungswert), was etwa der Wahrscheinlichkeit für 6 Richtige im Lotto (6 aus 49) entspricht, hält man heute die Versorgung für ausreichend sicher, „wenn man mit**

dem Wetter Glück hatte“ und z.B. bei Windstille zufällig die Last ausreichend niedrig war oder dies durch Lastabschaltungen mittels demand side management erzwingt.



Der glücklicherweise bislang ausgebliebene „blackout“ gaukelt bestenfalls eine Pseudo-Sicherheit vor. Solange hier in Deutschland sich kein großflächiger Versorgungsausfall einstellt, der gebietsweise – trotz aller Bemühungen – wetterbedingt einige Tage anhält, etwa wie Mitte der

sechziger Jahre in den USA, sehe ich keine Hoffnung auf Abkehr von unserem derzeitigen Irrweg hinsichtlich unsinniger Zielsetzungen der Energiewende. Die RWE Aktionäre könnten hier einen wichtigen Beitrag zu energiewirtschaftlicher Vernunft leisten, denn auch beliebig viele Windräder liefern an windschwachen Tagen keine nennenswerte Leistung, denn bereits unsere Schulkinder wissen sehr gut, dass Null mal beliebig viel, immer noch Null bleibt.

**Fazit: Technisch  
machbar ist fast**

**alles, aber  
bezahlbar muss es  
sein und ohne  
erpressbar zu  
sein.**

**Ich beantrage  
daher, die  
Entlastung von  
Vorstand und  
Aufsichtsrat gemäß**

**Ziffer 3 und 4 der  
Tagesordnung  
bezüglich der  
Ausgliederung der  
konventionellen  
Kraftwerkssparte  
nicht zu erteilen.**

**Nachfolgend einige  
Kommentare nicht  
unbedeutender aber**

**sachkundiger  
Persönlichkeiten  
zu der  
Energiethematik in  
Deutschland:**

**Am 16.02.2015 um  
18:33 schrieb  
Wirtschaftsministe  
r a. D. Wolfgang  
Clement:**

**Lieber Herr  
Professor Alt,  
wollen Sie  
diese wirklich  
entlarvenden  
bzw. alle  
Illusionen  
zerstörenden  
Darstellungen  
nicht –  
beispielsweise  
– dem**

**„Handelsblatt“  
zur  
Veröffentlichung anbieten? Ich  
würde es  
empfehlen. Mit  
bestem Gruß,  
Ihr Wolfgang  
Clement**

**Am 09.01.2015 um**

**10:36 schrieb  
Wolfgang Clement:**

**Lieber Herr  
Professor Alt,  
das ist eine  
hochinteressant  
e Debatte, die  
mich genau so,  
wie ich sie in  
den**

**übermittelten  
Beiträgen  
wahrnehme,  
beschäftigt.  
Herzlichen  
Dank, dass ich  
hinein schauen  
durfte. Ihr  
Wolfgang  
Clement**

**Sehr geehrter  
Herr Professor  
Alt, schon seit  
Jahren verfolge  
ich mit größtem  
Interesse Ihre  
stets  
fundierten  
Informationen  
zu Klima und  
v.a. Energie.  
Ihr Brief an**

**die  
Bundeskanzlerin  
vom 10.2. 2015  
ist so  
überzeugend  
geschrieben und  
durch Grafiken  
anschaulich  
erläutert, daß  
er große  
Verbreitung  
verdient. Darf**

**ich dabei helfen?  
Vielen  
Dank im voraus.  
Mit  
freundlichen  
Grüßen Bernward  
Löwenberg Dr.  
Bernward  
Löwenberg  
Landrat des  
Main-  
Taunuskreises**

**a.D.**

**Bismarckstr. 15**

**D 65812 Bad**

**Soden a.Ts. T:**

**0049 6196 21777**

**E:**

**drbloe@arcor.de**

**13.12.2009 Prof.**

**von Weizsäcker:**

**Lieber Herr  
Alt, Inhaltlich  
kann ich Ihnen  
nur zustimmen.  
Interessant  
bleibt die  
Frage, warum  
das EEG  
trotzdem so  
beliebt ist: es  
ist ja, wie Sie  
in einer**

**früheren Mail  
anhand des  
Beispiels des  
Solardachs auf  
dem Aldi-Laden  
an-schaulich  
gemacht haben,  
eine herrliche  
Umverteilungsma-  
schine von  
unten nach  
oben. Die**

**Investoren in  
Windmühlen und  
Solardächer  
gehören ja eher  
den vermögenden  
Teilen der  
Bevölkerung an.  
Sie beziehen  
Subventionen in  
demnächst  
zweistelliger  
Milliardenhöhe**

**zu Lasten der  
Stromkunden,  
sprich der  
Durchschnittsver  
diener. Wenn  
nun die großen  
Energiekonzerne  
auf diesen  
Subventionswage  
n aufspringen,  
dann können sie  
in großen**

**Anzeigen auf  
ihr  
ökologisches  
Gutmenschentum  
hinweisen, sich  
selbst so in  
Szene setzen.  
Und die Medien  
verdienen gut  
an diesen  
Anzeigen.**

**Sie werden  
ihren  
Redakteuren  
wohlweislich  
keine Steine in  
den Weg legen,  
wenn diese das  
EEG als ökolo-  
gische Großtat  
preisen. Und  
wenn dann  
Wissenschaftler**

**, die von  
Drittmitteln  
abhängen,  
diesem Unsinn  
auch noch eine  
gute Note  
geben, dann hat  
auch die  
Wissenschaft  
sich ins  
richtige Licht  
gerückt und**

**kann auf eine  
Drittmittelprämie für  
"political  
correctness"  
rechnen. Ich  
habe es  
aufgegeben,  
gegen das EEG  
zu kämpfen. Die  
Front der  
Subventions-**

**Profiteure ist  
viel zu breit  
und stark, als  
dass dagegen  
eine nüchterne  
Kostenrechnung  
noch ankommen  
könnte.**

**Herzlich Ihr  
Christian von  
Weizsäcker**

**Am 15.4.2011  
schrieb mir Herr  
Prof. Dr. C.C. von  
Weizsäcker,  
ehemals Uni Bonn:**

**Lieber Herr  
Alt, wie sehr  
bewundere ich  
Ihre  
Aufopferung für**

**die Sache:  
nämlich die  
sachgerechte  
Entscheidung in  
der  
Energiepolitik!  
Ich muss  
gestehen, dass  
ich dieses  
Opfer nicht  
bringe, obwohl  
ich Ihre**

**Auffassungen  
teile. Man wird  
aber nichts in  
unserer  
Republik mit  
sachlichen  
Argumenten.**

**Gestern Abend  
konnte man das  
wieder  
beobachten bei**

**Maibrit Illner.  
Hans Werner  
Sinn hat  
versucht, ruhig  
und sachlich zu  
argumentieren.  
Damit kam er  
nicht durch.  
Das Wort wurde  
ihm einfach  
abgeschnitten.  
Demgegenüber**

**hofiert mit  
viel  
Emotionalität  
und Lautstärke  
ein Norbert  
Röttgen die  
gegenwärtige  
Meinungsmehrheit.  
So wird ihm  
dann viel Platz  
eingeräumt.  
Denn so ganz**

**unabhängig von  
der großen  
Politik ist  
auch eine  
Maibrit Illner  
nicht.**

**Sie kann es gar  
nicht wagen,  
Herrn Röttgen  
so das Wort  
abzuschneiden,**

**wie es Hans  
Werner Sinn  
zugestoßen ist.  
Das Resultat  
alles dessen  
ist  
pathologisches  
Lernen. Die  
falschen  
Entscheidungen  
werden  
getroffen:**

**Deutschland  
wird de-  
industrialisier  
t und die  
Chinesen lachen  
sich ins  
Fäustchen. Bei  
einem  
hinreichend  
weit gegangenen  
Verarmungsstand  
kommt dann**

**vielleicht eine  
Wende in der  
Meinung.**

**Herzliche Grüße  
Ihr Christian  
von Weizsäcker**

**Am 19.2.2015  
schrieb der  
ehemalige**

**Präsident der IHK  
Aachen, Dr.  
Stephan  
Kufferath: L**

**lieber Herr  
Prof. Alt, es  
war für mich  
eine ebenso  
große Freude  
wie für meinen**

**Vater eine  
Ehre, dass Sie  
persönlich  
Abschied von  
ihm genommen  
haben.**

**Herzlichen  
Dank! Ich habe  
ihm immer  
wieder bis in  
seine letzten  
Tage ihre e-**

**mails und  
Stellungnahmen  
zur  
Energiepolitik  
weitergeleitet,  
er war  
begeistert von  
der Klarheit  
und  
Verständlichkeit  
Ihrer  
Positionen und**

**Ihrer  
ungebrochenen  
Hartnäckigkeit,  
diese zu  
vertreten. Auch  
im Angedenken  
an meinen Vater  
bitte ich Sie  
herzlich:  
bleiben Sie  
dabei!!! Mit  
beste Grüßen**

**Ihr – Dr.  
Stephan  
Kufferath –  
– Vorstand –**

**Am 25.2.2012  
schrieb mir Herr  
Rechtsanwalt E.  
Mueller", der als  
Jurist für die  
bezahlbare**

**Stromversorgung  
aller Bürger in  
unserer Stadt  
Aachen über viele  
Jahre beruflich  
hohe Verantwortung  
getragen hat, zur  
Thematik:**

**"Windenergieanlage  
n im Münsterwald  
sehr motivierend  
in dieser Sache:**

***Sehr geehrter  
Herr Prof. Alt,  
ich bedanke  
mich herzlich  
für Ihr  
unermüdliches  
Engagement.  
Bitte bleiben  
Sie dabei,  
getreu dem  
Motto: „Die  
Welt ist immer***

***nur von  
Einzelnen  
bewegt worden."***

***Dass Sie mit  
Ihren  
hervorragenden  
Fachkenntnissen  
im Rahmen der  
UVP auch eine  
Einwendung  
eingereicht  
haben, begrüße***

***ich besonders.  
Ich mache  
allerdings  
darauf  
aufmerksam,  
dass  
wirtschaftliche  
Erwägungen im  
Rahmen der UVP  
(Leider!) keine  
Rolle spielen  
werden. Es***

***ist aber  
dennoch sehr  
sinnvoll, diese  
einzubringen,  
weil die  
Gemeindeordnung  
(§ 107a) den  
Gemeinden einen  
engen Rahmen  
für ihre  
energiewirtschaftliche***

***Betätigung  
setzt. In (ggf.  
nachweisbarer)  
Kenntnis der  
Unwirtschaftlic  
hkeit ihres  
Handelns haben  
die  
Verantwortliche  
n danach keine  
Möglichkeit  
mehr, sich aus***

***ihrer  
Verantwortung  
zu stehlen.  
(Dass der Rat  
alles  
beschlossen  
habe, ist  
allein deshalb  
kein  
Entschuldigungsgrund,  
weil die***

***Verantwortliche  
n den Rat über  
die  
wirtschaftliche  
n Konsequenzen  
zu keinem  
Zeitpunkt  
aufgeklärt  
haben, obwohl  
sie dazu nach §  
113  
Gemeindeordnung***

***verpflichtet  
waren.)***

***Nochmals:***

***Herzlichen***

***Dank! Mit***

***freundlichen***

***Grüßen Eckart***

***Mueller***

**Am 25.2.2012**

**schrrieb mir der**

**ehemalige  
Institutsdirektor  
für elektrische  
Anlagen und  
Energiewirt-schaft  
der RWTH Aachen,  
Herr Prof. Dr.-  
Ing. H.-J.  
Haubrich:**

***Lieber Herr***

***Alt, ich  
bewundere Ihren  
Einsatz und  
Ihren  
unermüdlichen  
Versuch, der  
Wahrheit eine  
Bahn zu  
brechen. Ich  
fürchte nur,  
dass die  
zunehmenden***

***finanziellen  
Eigeninteressen  
vieler unserer  
Mitbürger, ihre  
ideologische  
Verblendung und  
der mangelnde  
Mut unserer  
Politiker in  
Verbindung mit  
ihrem  
mangelnden***

***Sachver-stand  
die  
Fehlentwicklung  
erst aufhalten  
werden, wenn  
sie zu deutlich  
spürbaren  
Nachteilen für  
die  
wirtschaftliche  
Entwicklung  
unseres Landes***

***und in der  
Haushaltskasse  
jedes Einzelnen  
geführt hat.  
Lassen Sie sich  
nicht  
entmutigen.  
Beste Grüße Ihr  
Hans-Jürgen  
Haubrich***

**Am 4.5.2004  
schrieb Frau Dr.  
Merkel unsere  
heutige  
Bundeskanzlerin  
kurz vor ihrer  
Wahl zur  
Bundeskanzlerin:**



Dr. Angela Merkel, MdB  
Vorsitzende der CDU/CSU Bundestagsfraktion  
Vorsitzende der CDU Deutschlands

Herrn  
Prof. Dr.-Ing. Helmut Alt  
Eichhölzerweg 6  
52078 Aachen

Berlin, 04. Mai 2004

Sehr geehrter Herr Professor Alt,

haben Sie recht herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 02.04.2004 und die  
beigefügten ebenso umfassenden wie anschaulichen Unterlagen zur Energie-  
politik.

Ihre freundliche Aufmerksamkeit weiß ich sehr zu schätzen, die Sie mir mit  
Ihrer „Zuarbeit“ zur Vorbereitung auf die von der Konrad-Adenauer-Stiftung  
organisierte Fachtagung zur Stromversorgung in Deutschland entgegenbrin-  
gen.

Ihnen darf ich bei dieser Gelegenheit ebenfalls meine besten Wünsche über-  
mitteln und verbleibe für heute

mit freundlichen Grüßen

  
Dr. Angela Merkel